PRO MUSICA MAGAZIN

promusica-hannover.de · 2024/25

PRO MUSICA
60 JAHRE KLASSIK FÜR HANNOVER

„Menschen sind meine Erholungsoasen“

Igor Levit im Gespräch

So klingt Wien

Die Welthauptstadt der Musik im Porträt

„Reinheit, Eleganz, Balance“

Jan Lisiecki im Gespräch

Deutsche Klassik

JOSEPH JOACHIM VIOLINWETTBEWERB

In der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und im NDR Landesfunkhaus Niedersachsen

16.–28. September 2024

Vorverkauf ab dem 5. August 2024

www.jjv-hannover.de

Stiftung Niedersachsen

© Marco Borggreve

Andris Nelsons
im Abo A

© Christoph Köstlin/DG

Jan Lisiecki
im Abo A & B

© Felix Broede

Igor Levit
im Abo D & Sonderkonzert

© Uwe Arens

Julia Fischer
im Abo A & B

© Simon Fowler/DG

Lucienne Renaudin Vary
im Abo B

© Sebastian Madej/DK

Lang Lang
Sonderkonzert

© James Bort/Warner Classics

Fatma Said
im Abo B

© Jonas Becker

Alice Sara Ott
im Abo D

Editorial ... 4
Igor Levit im Gespräch ... 6

Ⓐ Internationale Orchester

Wiener Symphoniker ... 9
Academy of St Martin in the Fields ... 9
Royal Philharmonic Orchestra ... 10
Gewandhausorchester ... 11
Tschechische Philharmonie ... 11

So klingt Wien ... 12
Kurz vorgestellt: Marie Jacquot ... 15

Ⓑ Internationale Solisten und Ensembles

Julia Fischer & Jan Lisiecki ... 17
Lucienne Renaudin Vary ... 17
Sheku Kanneh-Mason ... 18
Fatma Said ... 18
Seong-Jin Cho ... 19
Christian Tetzlaff ... 19

Klassiker & Exoten der Klassik ... 20
Jan Lisiecki im Gespräch ... 22

Ⓓ Fokus Klavier

Fazıl Say ... 25
Igor Levit ... 26
Alice Sara Ott ... 26
Grigory Sokolov ... 27

Ⓒ Talente entdecken

Arsenii Moon · Roman Fediurko
Giorgi Gigashvili · Zhouhui Shen ... 29

Sonderkonzerte

Benefizkonzert: 20 Jahre Live Music Now ... 30
Lang Lang ... 30
Florian Christl ... 31
Philharmonix ... 31

Preisrätsel ... 32
Abonnements & Preise ... 33
Service ... 34
Kontakt ... 34
Impressum ... 34
Konzertkalender ... 35

Editorial

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Konzertfreunde,

© Michael Thomas

Wir haben Grund zu feiern!
PRO MUSICA wird 60 – und natürlich denken wir nicht im Traum daran, uns nun auf den Ruhestand vorzubereiten. Im Gegenteil: Die PRO MUSICA-Saison 2024/25 präsentiert sich glanzvoller und abwechslungsreicher denn je, einem „runden Geburtstag“ angemessen.

Die Anfänge der PRO MUSICA-Geschichte liegen teilweise im Dunkeln; erste Konzerte unter dem Reihennamen gab es schon Anfang der 1960er-Jahre, veranstaltet von der Konzertdirektion für Niedersachsen. Den eigentlichen Startschuss für PRO MUSICA, wie wir es heute kennen, gab dann der legendäre Hannoveraner Impresario Hans Ulrich Schmid, Gründer der gleichnamigen Konzertdirektion. Mit Beginn der Saison 1964/65 begann er, das bis heute herausragende Profil der Konzertreihe zu prägen. Stars und Spitzenorchester aus aller Welt kamen auf seine Einladung nach Hannover. Regelmäßig waren beispielsweise die Berliner Philharmoniker mit Herbert von Karajan zu Gast; 1971 machte das Boston Symphony Orchestra bei einer Europatournee erstmals in Hannover Station, weitere große britische und amerikanische Klangkörper folgten. Ort der illustren Veranstaltungen war von Anfang an der traditionsreiche Kuppelsaal, der seit seiner Renovierung in den Jahren 2015/16 in neuem Glanz erstrahlt – und 2024 ein eindrucksvolles 110. Jubiläum feiert!

Auch in der Saison 2024/25 bringen herausragende Orchester aus aller Welt in unserem Abo A den Kuppelsaal zum Klingen. Ob **Wiener Symphoniker** oder **Academy of St Martin in the Fields**, **Royal Philharmonic Orchestra**, **Gewandhausorchester** oder **Tschechische Philharmonie**: Hier gibt sich die orchestrale Crème de la Crème die Klinke in die Hand und präsentiert die große sinfonische Literatur von Mahler bis Beethoven, von Bruckner über Smetana bis Brahms. Und nicht nur das: Auch zwei der besten Pianisten unserer Zeit sind in den kommenden Monaten im Kuppelsaal zu Gast. Am 25. Oktober freuen wir uns auf ein Rezital von Superstar **Lang Lang**, im Februar dann präsentiert sein kaum weniger berühmter Kollege **Igor Levit** ein wahrlich spektakuläres Programm – unter anderem eine Beethoven-Sinfonie für Klavier solo.

Unser Abo B wiederum bietet Stars aus aller Welt eine Bühne für außergewöhnliche Projekte. Heimat der Reihe ist seit der Saison 1989/90 der Große Sendesaal des NDR Konzerthauses – der Beginn einer bis heute engen und vertrauensvollen Partnerschaft mit dem Norddeutschen Rundfunk. 2024/25 freuen wir uns hier auf brillante junge Talente wie die Trompeterin **Lucienne Renaudin Vary**, die wunderbare Sopranistin **Fatma Said** und den charismatischen Cellisten **Sheku Kanneh-Mason**, außerdem auf etablierte Stars wie **Seong-Jin Cho** und **Christian Tetzlaff**. Als besonderes kammermusikalisches Highlight möchte ich Ihnen zudem den Duo-Abend von **Julia Fischer und Jan Lisiecki** ans Herz legen, die uns mit Sonaten von Mozart, Beethoven und Schumann in zauberhafte Klangwelten entführen. Hochgenuss auf 88 Tasten wiederum erwartet uns im Abo D. Neben Igor Levit sind hier **Fazıl Say**, **Alice Sara Ott** und Klavierlegende **Grigory Sokolov** zu erleben.

Last but not least stellen sich Ihnen auch in dieser Saison wieder vier herausragende pianistische Nachwuchstalente in unserem Abo *Talente entdecken* vor. In der Saison 1988/89 erstmals unter dem Titel *Preisträger am Klavier* veranstaltet, präsentiert die Reihe regelmäßig die Stars der Zukunft – unter anderem waren hier Leif Ove Andsnes, Piotr Anderszewski und Jan Lisiecki am Anfang ihrer Karriere zu hören.

Ich freue mich mit Ihnen auf zahlreiche künstlerische Highlights – und noch viele weitere Jahre, in denen wir die Besten der Musikwelt nach Hannover bringen.

Ihr

Burkhard Glashoff

„60 Jahre PRO MUSICA, das heißt 60 Jahre einzigartige klassische Konzertveranstaltungen im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums. Wir gratulieren sehr herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit mit fantastischen Konzerterlebnissen im Kuppelsaal. Sehr herzliche und kollegiale Grüße aus dem HCC."

Joachim König, Geschäftsleitung HCC

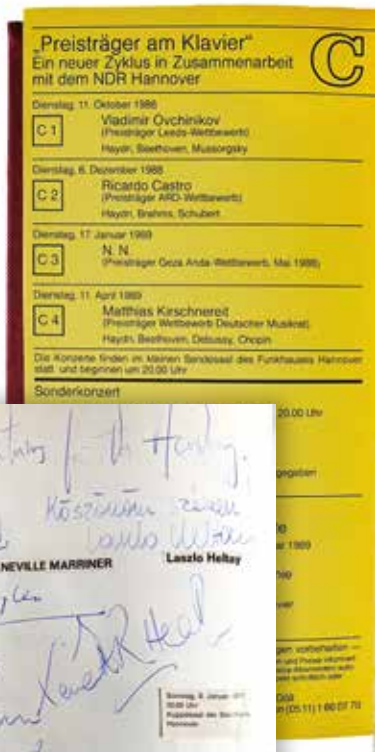
„Die PRO MUSICA-Konzerte begleiten mich als Tochter von Hans Ulrich Schmid naturgemäß seit Kindertagen. Im Kuppelsaal habe ich meine ersten großen Sinfonien live erlebt und viele legendäre Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne gesehen und gehört: David Oistrach, Yehudi Menuhin als Geiger mit seiner Schwester Hephzibah am Klavier und Emil Gilels, um nur ein paar Namen zu nennen. Oft kamen sie danach noch zum späten Essen zu uns nach Hause – wunderbare Abende mit spannenden Persönlichkeiten, an die ich mich gern zurückerinnere. Ich hoffe, dass PRO MUSICA das kulturelle Leben in Hannover noch viele weitere Jahre bereichern wird!"

Cornelia Schmid, Geschäftsführerin Konzertdirektion Schmid

© HCC

„60 Jahre PRO MUSICA in Hannover – 60 Jahre für die Musik. Die Musikerinnen und Musiker der NDR Radiophilharmonie und das Team hinter den Kulissen des NDR Konzerthauses gratulieren herzlich und wünschen viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit!"

Matthias Ilkenhans, Orchestermanager NDR Radiophilharmonie



© Cornelia Schmid

„Wer wie ich mit PRO MUSICA in der Stadt groß geworden ist, kann nur aus vollem Herzen sagen: Herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag! Ich freue mich immer wieder, bei euch Konzerte geben zu dürfen und Teil eurer langen Geschichte zu sein."

Igor Levit

© Cornelia Schmid

„Die Academy of St Martin in the Fields gratuliert PRO MUSICA zu einer unglaublichen 60. Jubiläumssaison und ist dankbar für so viele Jahre einer wunderbaren Zusammenarbeit mit zahlreichen denkwürdigen Konzerten. Die ASMF war bis heute in fast allen der 60 PRO MUSICA-Saisons in Hannover zu Gast und freut sich schon auf ihre Rückkehr im Januar 2025."

Annie Lydford, Chief Executive Academy of St Martin in the Fields

„Menschen sind meine Erholungs-oasen“

Bürger, Europäer, Pianist – so bezeichnet Igor Levit sich auf seiner eigenen Website. Weltstar, Aktivist und Herzenshannoveraner – so könnte man ergänzen. Von Auftritten in der ganzen Welt kehrt er immer wieder gern an die Leine zurück, mal in seiner Funktion als Klavierprofessor an der hiesigen Musikhochschule, mal als Solist. Bei PRO MUSICA in dieser Saison gleich zweimal: Als ehemaliger Stipendiat von Live Music Now spielt er gemeinsam mit aktuellen Stipendiatinnen Beethovens Tripelkonzert im NDR Konzerthaus und gastiert im Februar 2025 zum ersten Mal mit einem Klavierabend im Kuppelsaal.

Hallo Igor, schön dich zu hören. Provokante Frage zum Einstieg: Du hast jetzt alle 32 Beethoven-Sonaten gespielt. Reicht das nicht? Jetzt auch noch seine Sinfonien?
Ich spiele ja nicht gleich alle … Ich fange jetzt langsam an, sie zu erkunden. Die Sinfonie Nr. 3 habe ich in Hannover schon gespielt, Nr. 7 kommt jetzt … Warum sollte es mir reichen? Ich habe noch viele Jahre vor mir, hoffe ich. Und gleichzeitig habe ich auch anderes Repertoire zu studieren. Aber nein: Das reicht natürlich nie!

Beethoven ist nie genug?
Das ist alles nur meine Meinung …

Liszt hat die Beethoven-Sinfonien ja eigentlich transkribiert, um sie den Leuten zugänglich zu machen, als es noch keine Aufnahmemöglichkeiten gab. Was macht heute den Reiz aus, so ein Orchesterwerk auf dem Klavier zu spielen?
Da gibt es sehr viel: Also erstens, Liszt hat sich da schon was bei gedacht. Diese Transkriptionen sind ja keine Studientranskriptionen, wie es sie häufig von sinfonischem Repertoire gibt – zum Beispiel Bearbeitungen für Klavier zu vier Händen, damit man sich die Partitur einfach mal angucken konnte. Sondern das sind voll ausgewachsene konzertante Werke, die wirklich an der Spielbarkeitsgrenze liegen. Es sind Werke, geschrieben für die große Bühne von wahrscheinlich dem bedeutendsten Pianisten überhaupt.
Und dann ist da noch die Art, wie Liszt das Orchester auf das Klavier übersetzt. Natürlich verändern sich die Werke. Ich habe nicht vor, das Orchester zu kopieren; kann ich gar nicht. Ein Orchester kann gewisse Dinge viel, viel schneller machen als ich. Andere Dinge kann ich in den Tempi anders gestalten. Es wird zu einem genuinen Klavierwerk. Und trotzdem haben wir die Sinfonie im Ohr. Also ist es beides. Und es ist eine ganz andere Sache als die Sonaten. Weil man merkt: Hier sind Werke, die nicht für das Klavier geschrieben sind. Und dann kam der größte Pianist aller Zeiten und hat sie für das Klavier geschrieben. Das ist enorm spannend und inspirierend. Eine wirklich große Freude.

Aber wahrscheinlich auch wahnsinnig anspruchsvoll, oder?
Die sind virtuos wie verrückt. Aber nie sinnlos, sondern immer sinnhaft. Es hat immer Bedeutung, wie Liszt diese enormen Schwierigkeiten auf das Klavier überträgt, hat immer den Zweck des musikalischen Inhaltes.

Du kombinierst die siebte Sinfonie mit der Schumann-Fantasie. Warum so und nicht anders?
Ich bin bei diesem Programm sehr emotional, sehr aus dem Bauch heraus rangegangen. Es ist ja auch die Chromatische Fantasie und Fuge von Johann Sebastian Bach dabei, die sehr gut koexistiert. Aber es hat sich vor allem gut angefühlt, die Verrücktheit, die Überemotionalität der Schumann-Fantasie, die dann Innigkeit findet, neben die Siebte von Beethoven zu stellen, die in der Überemotionalität den Triumph findet.

Danke, dass du dir bei deinem Wahnsinnspensum die Zeit nimmst, uns das zu erläutern. Du bist neben deinen Konzerten sozial so engagiert – wann machst du mal Pause und wie erholst du dich?
Ich erhole mich mit Menschen, mit Freunden. Menschen sind meine Erholungsoasen. Wenn man miteinander essen geht oder ich jemanden besuche. Aber natürlich werde auch ich irgendwann an einen Punkt kommen, wo ich sage: Jetzt geht es nicht mehr, jetzt muss ich mal raus. An dem Punkt bin ich noch nicht.

Das heißt Urlaub gibt es bei dir gar nicht?
Im klassischen Sinne nicht, aber ich spüre den Tag kommen …

Wie fühlt es sich eigentlich an, so berühmt zu sein? Wie schafft man es, nicht die Bodenhaftung zu verlieren?
Auch dabei helfen Menschen sehr! Ich neige auch nicht dazu, die Bodenhaftung zu verlieren, und habe Menschen um mich herum, die mich erden. Also, ich bin guter Dinge und sehe mich da nicht in Gefahr.

Wir machen uns da auch keine Sorgen! Wir freuen uns auf dich im Oktober und im Februar.

Das Gespräch führte Anna-Kristina Laue.

Sonderkonzert | NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal
02.10.2024 – **Beethoven** Tripelkonzert (S. 30)

Abokonzert | HCC · Kuppelsaal
06.02.2025 – **Bach** Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903
Schumann Fantasie C-Dur op. 17
Beethoven Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
(Abo D, S. 26)

Tickets ab 11.06. auf promusica-hannover.de

Das Herzstück der PRO MUSICA-Konzerte seit der ersten Stunde: Internationale Stars und Spitzenorchester in der fantastischen Atmosphäre des Kuppelsaals.

A

Internationale Orchester

29.11.24	**Wiener Symphoniker** Marie Jacquot · María Dueñas
13.01.25	**Academy of St Martin in the Fields** Tomo Keller · Jan Lisiecki
01.02.25	**Royal Philharmonic Orchestra** Vasily Petrenko · Julia Fischer
03.03.25	**Gewandhausorchester** Andris Nelsons · Lucas & Arthur Jussen Christiane Karg
15.05.25	**Tschechische Philharmonie** Semyon Bychkov

Alle Konzerte finden um 19:30 Uhr im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums statt.

Abonnement ab € 160,–
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

*Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf **promusica-hannover.de***

María Dueñas © Milagro Elstak

Wiener Symphoniker

Alle Wege führen nach Wien

Von Marie Jacquot wird man noch hören! Die Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker und designierte Chefdirigentin des WDR Sinfonieorchesters begeistert mit frischen Interpretationen ebenso wie mit den umwerfend brillanten Klängen, die sie „ihren" Wienern zu entlocken weiß. In ihrem PRO MUSICA-Programm zeigt Jacquot Traditionsbewusstsein, indem sie das Konzert mit einer Bruckner-Bearbeitung des Orchestergründers Ferdinand Löwe einläutet. Und auch der Rest des Programms steht ganz im Zeichen Wiens: Mit dem Violinkonzert des Wahl-Wieners Ludwig van Beethoven debütiert die gefeierte Nachwuchsgeigerin María Dueñas bei PRO MUSICA. Zum krönenden Abschluss gibt es ein Klavierquartett des nach Beethoven wohl berühmtesten Wiener Immigranten: das op. 25 von Johannes Brahms, arrangiert von Ur-Wiener Arnold Schönberg.

Freitag · 29. November 2024 · 19:30 Uhr

Wiener Symphoniker
Marie Jacquot Leitung
María Dueñas Violine

Anton Bruckner Adagio, aus: Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107 (Bearbeitung: Ferdinand Löwe)
Ludwig van Beethoven Violinkonzert D-Dur op. 61
Johannes Brahms Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 (Orchesterfassung: Arnold Schönberg)

€ 130,– / 115,– / 95,– / 70,– / 50,– / 25,– zzgl. VVK

Jan Lisiecki © Christoph Köstlin/ DG

Academy of St Martin in the Fields

Eingespieltes Team

Sie sind ein eingespieltes Team: Jan Lisiecki und die Academy of St Martin in the Fields. Ein frischer Zugang zu den Werken, pure Spielfreude und die Lust am gemeinsamen Musizieren zeichnen Orchester wie Solist gleichermaßen aus. Das war bereits 2018 zu spüren, als Jan Lisiecki eine Konzerttournee der Academy rettete und mit allen fünf Beethoven-Konzerten für den erkrankten Murray Perahia einsprang. Der Applaus war grandios und das Album des Livemitschnitts ein Riesenerfolg. Die Verbindung zwischen dem kanadisch-polnischen Pianisten und dem traditionsreichen britischen Ensemble ist seitdem eine besondere. Und der Wunsch von beiden Seiten, Beethovens Konzerte nun noch einmal mit der nötigen Vorbereitungszeit und der entsprechenden Vorfreude in die Konzertsäle zu bringen, wird im Januar 2025 endlich Realität. Ein Glück, dass wir für PRO MUSICA einen der wenigen Tourtermine sichern konnten!

Montag · 13. Januar 2025 · 19:30 Uhr

Academy of St Martin in the Fields
Tomo Keller Konzertmeister & Leitung
Jan Lisiecki Klavier

Ludwig van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19
Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

€ 100,– / 90,– / 75,– / 50,– / 35,– / 20,– zzgl. VVK

Julia Fischer © Uwe Arens

Royal Philharmonic Orchestra

Klangintensiv und hochvirtuos

„Die Kunst ist es, dieses Werk nicht nur aus einer menschlichen Perspektive anzugehen […], sondern den Aspekt der Natur einzubringen“, sagt Julia Fischer über Jean Sibelius’ Violinkonzert. Es gehört zu ihren liebsten Stücken, das bei vielen wichtigen Debüts ihrer beeindruckenden Karriere auf dem Programm stand. Die wechselhaften Launen der Natur bestimmen die einzigartige Energie und die außergewöhnlichen Klangfarben des spätromantischen Konzerts. Ein Thema, das 100 Jahre nach seiner Entstehung aktueller kaum sein könnte. Klangintensität besitzt auch Johannes Brahms’ monumentale erste Sinfonie in reichlichem Maß – das Werk, mit dem der Wahl-Wiener nach vierzehn Jahren musikalischen Ringens selbstbewusst aus dem Schatten Beethovens trat. Ein Meisterwerk – und ein Paradestück für das Royal Philharmonic Orchestra unter Leitung seines Chefdirigenten.

Samstag · 1. Februar 2025 · 19:30 Uhr

Royal Philharmonic Orchestra
Vasily Petrenko Leitung
Julia Fischer Violine

Modest Mussorgsky
Eine Nacht auf dem kahlen Berge
Jean Sibelius
Violinkonzert d-Moll op. 47
Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

€ 130,– / 115,– / 95,– / 70,– / 50,– / 25,– zzgl. VVK

Lucas & Arthur Jussen © Marco Borggreve / Andris Nelsons © Marco Borggreve

Gewandhausorchester

Großes Erbe

Wie mag es wohl zugegangen sein im Hause Mendelssohn oder Jussen? Gab es immer genug Klaviere, damit alle Kinder gleichzeitig üben konnten? Unvorstellbar, dass Felix Mendelssohn erst 14 Jahre alt war, als er mit seiner vier Jahre älteren Schwester Fanny sein Doppelkonzert bei einer Matinee im Elternhaus uraufführte. „Was sind alle Wunderkinder neben ihm?“, schrieb der Klaviervirtuose Ignaz Moscheles damals. Tja, werden sich Lucas und Arthur Jussen denken, die es ebenfalls in sehr jungen Jahren zu erstaunlicher Meisterschaft am Klavier gebracht haben. Bei ihrem Debüt im Concertgebouw waren sie zehn und 13 … Wenn sie in der aktuellen PRO MUSICA-Saison an der Seite des renommierten Gewandhausorchesters Leipzig gastieren, steht mit Andris Nelsons ein echter Mendelssohn-Nachfolger am Pult des Spitzenklangkörpers: Nur 13 Kapellmeister trennen die beiden Musiker voneinander.

Montag · 3. März 2025 · 19:30 Uhr

Gewandhausorchester
Andris Nelsons Gewandhauskapellmeister
Lucas & Arthur Jussen Klavier
Christiane Karg Sopran

Felix Mendelssohn
Konzert für zwei Klaviere und Orchester E-Dur
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

€ 130,– / 115,– / 95,– / 70,– / 50,– / 25,– zzgl. VVK

Semyon Bychkov © Umberto N. Nicoletti

Tschechische Philharmonie

Heimatklänge

Über die Nationalbewegungen des 19. Jahrhunderts mag man denken, was man will – die Musik hat ihnen jedenfalls einiges zu verdanken. Unter anderem das Werk, das die Tschechische Philharmonie mit ihrem Chef Semyon Bychkov mit nach Hannover bringt: Bedřich Smetanas grandioses *Má vlast*. Mitten in einer Zeit, in der die Tschechen um die Bewahrung ihrer Identität und die Stärkung ihrer Rechte im Habsburgerreich rangen, setzte der Komponist seiner Heimat mit dem Werk selbstbewusst ein beinahe eineinhalbstündiges musikalisches Denkmal. Außerhalb Tschechiens kennt man natürlich vor allem die mal munter sprudelnde, mal majestätisch strömende *Moldau*, den zweiten der insgesamt sechs Sätze von *Má vlast*. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen Smetanas Meisterwerk in dieser Saison komplett zu präsentieren – gespielt von einem Orchester, dem die Musik gewissermaßen in die DNA einkomponiert ist.

Donnerstag · 15. Mai 2025 · 19:30 Uhr

Tschechische Philharmonie
Semyon Bychkov Leitung

Bedřich Smetana
Má vlast (Mein Vaterland)

€ 100,– / 90,– / 75,– / 50,– / 35,– / 20,– zzgl. VVK

So klingt Wien

Hannover weiß, was gut ist! Seit Hunderten Jahren ist hier Musik zu Hause. Ein musikalischer Place to be – nicht erst jetzt. Trotzdem muss man auch an der Leine zugeben, dass es einen Ort gibt, der in Sachen Musikstadt deutlich die Nase vorn hat: Wien!

von Ilona Schneider

Kaum ein Spaziergang über die Prachtstraßen oder durch die engen Gassen Wiens, ohne auf Schritt und Tritt über Musik zu stolpern. Die ganze Stadt atmet Musik. Denkmäler und Gedenktafeln allerorten zeigen stolz, welche Musikgrößen die Stadt über die Jahrhunderte bevölkert haben. Selbst nach dem Tod: Eng beieinander ruht auf dem Zentralfriedhof die Musikgeschichte – von der Wiener Klassik über den Wiener Walzer bis hin zur Zweiten Wiener Schule. Welche andere Stadt könnte sich rühmen, überhaupt je einer musikalischen Strömung den Namen gegeben zu haben?

Bester Ort für die Musik

„Ich versichere Sie", schrieb Wolfgang Amadeus Mozart 1781 an den Vater, „dass hier ein herrlicher Ort ist und für mein Metier der beste Ort von der Welt." Was hat es auf sich mit dieser Stadt, dass sie schon so lange allererstes Pilgerziel der Musikschaffenden und Musikliebenden ist? Der Literat und gebürtige Wiener Stefan Zweig liefert die Antwort: „Wenn der

Wiener Bürger die Zeitung öffnet, ist sein erster Blick nicht, was in der Welt der Politik vorgeht; er schlägt das Repertoire der Oper und des Burgtheaters nach, welcher Sänger singt, welcher Kapellmeister dirigiert, welcher Schauspieler spielt. Ein neues Werk wird zum Ereignis, eine Premiere, das Engagement eines neuen Kapellmeisters, eines neuen Sängers an der Oper ruft endlose Diskussionen hervor, und der Kulissentratsch über die Hoftheater erfüllt die ganze Stadt." Damals wie heute sind Kunst und Musik in Wien Tagesgespräch.

Stadt der Musikenthusiasten

Erst gehörte es bei Kaisers zum guten Ton, sich nicht zuletzt mit Musik die europäische Vormachtstellung zu sichern. Im 19. Jahrhundert sprang das Bürgertum ein und schuf sich seine Superstars und Musentempel. Was Musik betrifft, hatte man sich ohnehin längst verschwistert. Hochadel und Bürgertum tanzten auf dem gleichen Parkett. Und eine Einladung zum Ball schlug im tanzwütigen Wien schon zu Mozarts Zeiten niemand aus. Später waren es nicht selten die Wohlfahrtsvereine, die Musik für alle bieten wollten. Das Gemeinwohl hatte schließlich nicht nur im „roten Wien" der 1920er-Jahre einen hohen Stellenwert. Mit dem Ziel, über erschwingliche Preise der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu Orchesterkonzerten zu ermöglichen, gründete sich 1900 jener Klangkörper, der heute noch das Rückgrat des sinfonischen Musiklebens in Wien ist: die Wiener Symphoniker.

Wien zu Gast bei PRO MUSICA

Das Weltklasseorchester mit der reichen Tradition darf daher natürlich nicht fehlen, wenn in der PRO MUSICA-Saison 2024/25 ein Stück Wien nach Hannover herüberklingt. Mit Bruckner, Beethoven und Brahms bringen die Symphoniker drei prominente „Zuagraste" in den Kuppelsaal. Zudem haben sie auch zwei waschechte Wiener dabei: Arnold Schönberg und Ferdinand Löwe. Werke von Bruckner und Brahms haben beide zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch Bearbeitung in ihre sinfonische Gegenwart überführt. Wobei Löwe nicht nur Gründer der Wiener Symphoniker war, sondern auch ▶

Großes Bild: Wiener Staatsoper © Alamy

ausgewiesener Bruckner-Kenner: Dessen neunte Sinfonie hob er als Dirigent aus der Taufe. Brahms wiederum kommt auch im Konzert des Royal Philharmonic Orchestra zu Wort. Seine Sinfonie Nr. 1 steht auf dem Programm – ein sinfonischer Befreiungsschlag, komponiert genau in der Zeit, als sich Brahms von Hamburg nach Wien orientierte und 1871 dort für immer seine Zelte aufschlug. Nur knapp zwei Wochen nach der Karlsruher Uraufführung erklang 1876 seine Erste in der österreichischen Wahlheimat.

Im Jahr zuvor hatte ein anderer bereits Quartier in Wien bezogen, dessen große Zeit aber noch in der Zukunft lag: Gustav Mahler. 15 Jahre alt war der gebürtige Böhme beim Umzug in die Donaumetropole. Es brauchte für ihn noch gut 20 Jahre bis zur Traumstelle: Als Direktor der einstigen Hof- und heutigen Staatsoper wurde er zentrale Figur der Wiener Musikszene. Es war die Zeit, in der er vier seiner neun Sinfonien komponierte. Den Anfang dieser Serie machte seine Vierte. Das Gewandhausorchester bringt sie mit nach Hannover.

Fehlt noch jemand? Allerdings! Ludwig van Beethoven. 1792 verabschiedete Bonn den Sohn der Stadt mit dem Wunsch, er möge in Wien „Mozart's Geist aus Haydns Händen" empfangen. Doch der selbstbewusste Komponist sagte sich bald schon los von Vorbildern und Konventionen. Als Komponist wie Pianist machte er sich das Konzertleben in der neuen Heimat regelrecht untertan. Am Ende seines Lebens begleiteten 20.000 Wiener den Trauerzug quer durch die Stadt. Das Militär war ordnend im Einsatz, die Schulen blieben geschlossen.

Hochkarätige Orchester und Solist:innen bringen in Hannover die Bandbreite von Beethovens sinfonischem und kammermusikalischem Schaffen zu Gehör. Gleich zweimal zu Gast ist Jan Lisiecki, der seine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit mit der ehrwürdigen Academy of St Martin in the Fields quasi mit einer Mount-Everest-Exkursion begann: Für Murray Perahia sprang er 2018 ein, interpretierte sämtliche Beethoven-Klavierkonzerte und erntete Beifallsstürme von Publikum wie Presse. Genauso wie Beethoven selbst – damals in Wien … ◀

Konzerte

02.10.2024 – NDR Radiophilharmonie · Igor Levit
Beethoven Tripelkonzert (S. 30)

03.11.2024 – Fazıl Say · **Schubert** Sonate B-Dur D 960 (Abo D, S. 25)

09.11.2024 – Julia Fischer · Jan Lisiecki (Abo B, S. 17)
Violinsonaten von **Mozart** und **Beethoven**

29.11.2024 – Wiener Symphoniker · Marie Jacquot · María Dueñas
Werke von **Bruckner**, **Beethoven** und **Brahms** (Abo A, S. 9)

13.01.2025 – Academy of St Martin in the Fields · Jan Lisiecki
Beethoven Klavierkonzerte Nr. 2 und 4 (Abo A, S. 9)

01.02.2025 – Royal Philharmonic Orchestra · Vasily Petrenko
Brahms Sinfonie Nr. 1 (Abo A, S. 10)

06.02.2025 – Igor Levit · **Beethoven** Sinfonie Nr. 7 (Abo D, S. 26)

01.03.2025 – Alice Sara Ott · **Beethoven** Klaviersonaten (Abo D, S. 26)

03.03.2025 – Gewandhausorchester · Andris Nelsons · Christiane Karg
Mahler Sinfonie Nr. 4 (Abo A, S. 11)

16.05.2025 – Kammerakademie Potsdam · Antonello Manacorda
Beethoven Sinfonie Nr. 5 (Abo B, S. 19)

„Weil Musik so sehr mit Menschen verbunden ist“

Die Dirigentin Marie Jacquot kurz vorgestellt von Kim-Carolin Mahling

Der Dirigentin Marie Jacquot war nicht immer klar, dass sie die Musik zu ihrem Beruf machen möchte. Als Kind und Jugendliche gehörte die junge Französin zu den vielversprechendsten Nachwuchstalenten im Tennis. Sie spielte sogar auf dem berühmten Ascheplatz des Stade Roland Garros: dort, wo die French Open stattfinden. Doch im Jugendalter entschied sie sich für die Musik: „Tennis hat mir immer Freude bereitet, aber irgendwann war das Spiel nicht mehr vorhanden, sondern nur noch der Druck, besser zu sein.“

Neben Posaunenstunden nahm die sympathische Musikerin von nun an auch Dirigierunterricht, besuchte Meisterkurse bei Sir Simon Rattle und erhielt schließlich eine Assistenzstelle bei Kirill Petrenko. Nach Stationen in Würzburg und Düsseldorf ist sie seit der Saison 2023/24 Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker, übernimmt im Sommer 2024 zusätzlich den Posten der Chefdirigentin des Königlich Dänischen Theaters Kopenhagen und wird ab 2026/27 Chefdirigentin des WDR Sinfonieorchesters in Köln. Mit gerade einmal 34 Jahren kann Marie Jacquot also bereits eine beeindruckende Karriere vorweisen.

Inhaltlich sieht die Künstlerin viele Parallelen zwischen Tennis und Musik. Als Vorbereitung auf ihre Karriere habe ihr der Sport sehr geholfen: Die Flexibilität sowie unterschiedliche, gleichzeitige Armbewegungen wurden trainiert. Doch eine Sache fehlte ihr im Tennis: der Teamgedanke. Als Einzelspielerin hing alles von ihrer persönlichen Leistung ab. In der Musik ist das anders, es liegt nicht immer alles in ihren Händen: „Weil Musik so sehr mit Menschen verbunden ist.“ Klar, dass das auch nicht immer leicht ist, aber spannend allemal! Und das fordert sie bei jedem Konzert aufs Neue heraus. ◄

Abokonzert

29.11.2024 – Wiener Symphoniker · María Dueñas
Werke von **Bruckner**, **Beethoven** und **Brahms** (Abo A, S. 9)

© Christian Jungwirth

Hier konzertieren nur die Besten ihres Fachs: Im Großen Sendesaal des NDR Konzerthauses bringen Weltstars gemeinsam mit befreundeten Musiker:innen durch individuell gestaltete Programme auch einen Teil ihrer Persönlichkeit zum Klingen.

B

Internationale Solisten und Ensembles

09.11.24	**Julia Fischer · Jan Lisiecki**
15.12.24	**Lucienne Renaudin Vary** Orchestre de chambre de Paris
14.02.25	**Sheku Kanneh-Mason** Camerata Salzburg
22.03.25	**Fatma Said** Ensemble
27.04.25	**Seong-Jin Cho**
16.05.25	**Christian Tetzlaff** Kammerakademie Potsdam Antonello Manacorda

Alle Konzerte finden im Großen Sendesaal des NDR Konzerthauses statt.

Abonnement ab € 140,–
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

*Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf **promusica-hannover.de***

Julia Fischer & Jan Lisiecki

Ein Atem, ein Klang

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass herausragende Solist:innen gleichzeitig auch geniale Kammermusiker:innen sind. Wie findet man einen gemeinsamen musikalischen Atem? Wie bringt man seine Klangvorstellungen zusammen und formt sie zu einem musikalischen Gedanken? Bei Julia Fischer und Jan Lisiecki war das keine Frage! Als sie 2022 beim Rheingau Musik Festival zum ersten Mal als Duo auf der Bühne standen, war klar: Hier hat sich ein Dreamteam gefunden. Der gleiche unverstellte Blick auf die Werke, dieselbe Spielfreude und Begeisterung am Miteinander. Ein Glück für uns, dass die beiden bei ihrer nächsten gemeinsamen Tournee auch in Hannover Station machen und das PRO MUSICA-Programm mit Sonaten von Mozart, Beethoven und Schumann um einen fein abgestimmten Kammermusikabend bereichern.

Samstag · 9. November 2024 · 19:30 Uhr

Julia Fischer Violine
Jan Lisiecki Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Violinsonate B-Dur KV 378
Ludwig van Beethoven
Violinsonate Nr. 3 Es-Dur op. 12 Nr. 3
Robert Schumann
Violinsonate Nr. 2 d-Moll op. 121

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

Lucienne Renaudin Vary

Facettenreich und festlich

Barfuß oder Lackschuh? Für Lucienne Renaudin Vary ist das keine Frage: Mit bloßen Füßen spürt sie die Musik, die sie umgibt, ganz direkt. „Außerdem fühle ich mich gleich viel wohler auf der Bühne, fast wie zu Hause." Und das merkt man: Eine erfrischende Natürlichkeit umgibt die französische Trompeterin, die mit ihren gerade einmal 25 Jahren eine beeindruckende Karriere vorzuweisen hat. „Die Trompete ist meine Stimme", sagt sie. Eine unverwechselbare Stimme, sagen wir! Ganz gleich, ob sie mit ihrem Jazzquartett improvisiert oder mit einem Spitzenorchester das Trompetenkonzert von Hummel aufführt. Zur Adventszeit kann sie mit ihrem vielseitigen Talent besonders glänzen und ihr Instrument in einem festlichen und facettenreichen Programm zum Strahlen bringen. So lassen wir uns gern auf Weihnachten einstimmen!

Sonntag · 15. Dezember 2024 · 17 Uhr

Orchestre de chambre de Paris
Lucienne Renaudin Vary Trompete

Johann Nepomuk Hummel
Trompetenkonzert WoO 1, Fassung Es-Dur
Pjotr Tschaikowsky
Der Nussknacker op. 71 (Auszüge)
sowie weitere Werke für Trompete und Orchester

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

© Ollie Ali

Sheku Kanneh-Mason

Kraftkompositionen

„Es konnte nur Schostakowitsch sein!“, kommentierte die BBC-Moderatorin, als Sheku Kanneh-Mason 2016 zum Finale des Wettbewerbs BBC Young Musician mit dessen erstem Cellokonzert antrat. Natürlich ging er damals als Sieger aus dem Wettbewerb hervor, in dem er sich von Runde zu Runde mit einem anderen Werk von Schostakowitsch präsentiert hatte. Sein Kraftkomponist! Dass der heute 25-jährige Musiker zu den größten Talenten am Cello zählt, steht seitdem zweifelsohne fest.
In unserem Solistenzyklus stellt er dem Cellokonzert aus dem Jahr 1959 Ravels hebräische Melodie *Kaddisch* gegenüber – ein elegisches Lied, das in der Fassung für Cello und Streicher eine besondere Strahlkraft entfaltet. Und zum Ravel-Jahr steuert die Camerata Salzburg mit *Le tombeau de Couperin* noch dessen sehr persönliche und höchst kunstvolle Auseinandersetzung mit der französischen Barockmusik bei.

Freitag · 14. Februar 2025 · 19:30 Uhr

Camerata Salzburg
Sheku Kanneh-Mason Violoncello

Mieczysław Weinberg
Polnische Weisen op. 47 Nr. 2
Dmitri Schostakowitsch
Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107
Maurice Ravel
Kaddisch, aus: Deux mélodies hébraïques
Le tombeau de Couperin (Orchesterfassung 1919)

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

© James Bort/Warner Classics

Fatma Said

Fatma & Friends

Heute große Oper, morgen Pop, gestern Alte Musik, übermorgen Tango. Fatma Said ist ein Phänomen: Mühelos schwebt sie mit ihrem strahlenden Sopran über den Genres, singt in fünf Sprachen und schlüpft wandelbar wie kaum eine andere in die unterschiedlichsten Rollen. Ihr Zuhause ist die Musik. Bereits auf ihrem preisgekrönten Debütalbum *El Nour* gelang es ihr, mit einem klassischen Opernorchester und traditionellen arabischen Instrumenten die Sphären miteinander zu verbinden: „Musik hat keine Nationalität, keine Religion, keine Hautfarbe, sie ist für alle perfekt geeignet.“ Mit dieser hoffnungsvollen Botschaft, aber vor allem mit einer alles umarmenden Bühnenpräsenz zieht die ägyptische Sopranistin und Wahl-Berlinerin im Triumphzug durch die Opern- und Konzerthäuser. Wir können es kaum erwarten, sie endlich bei PRO MUSICA zu erleben!

Samstag · 22. März 2025 · 19:30 Uhr

Fatma Said Sopran
Ensemble (Streichquartett, Klavier, Jazztrio)

Fatma & Friends – Lieder von **Johannes Brahms**, **Felix Mendelssohn** und **Robert Schumann** sowie Songs von **Kurt Weill**, **Astor Piazzolla** u. a.

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

© Christoph Köstlin/DG

Seong-Jin Cho

In allen Farben des Klangs

Wenn es perlt und schimmert, wenn es transparent wird und zugleich in allen Farben strahlt, dann ist schnell klar, wer am Klavier sitzt: Seong-Jin Cho, der Klangzauberer, der 2015 schlagartig berühmt wurde, als er den prestigeträchtigen Chopin-Wettbewerb für sich entschied und die Deutsche Grammophon ihn vom Fleck weg als Exklusivkünstler engagierte. In seiner Heimat Südkorea galt er da bereits als Popstar. Ein Ruhm, den er selbst nur mit einem Lächeln quittiert. Denn was ihn wirklich begeistert, sind die Klangwelten eines jeden Komponisten, in die er mit jedem neuen Programm ganz tief eintaucht: Auf Chopin folgte Debussy, auf Mozart Schubert und Händel. Irgendwie klar, dass er sich nun im Ravel-Jahr 2025 aufmacht, den farbenprächtigen Kosmos des französischen Tonmalers zu erkunden. Eine Reise, auf der wir ihn nur allzu gern begleiten!

Sonntag · 27. April 2025 · 17 Uhr

Seong-Jin Cho Klavier

Maurice Ravel
alle Werke für Klavier solo

€ 60,– / 55,– / 50,– / 40,– / 30,– / 20,– zzgl. VVK

© Giorgia Bertazzi

Christian Tetzlaff

Frischer Wind

„Ich glaube, sie ist keine Schicksalssinfonie, sondern Beethoven zeigt uns im Verlauf der Sinfonie den Weg zu einer besseren Welt." Mit dieser Sicht auf die fünfte Sinfonie Ludwig van Beethovens überraschten Antonello Manacorda und die unter seiner Leitung zu einem herausragenden Klangkörper gewachsene Kammerakademie Potsdam bereits im vergangenen Jahr das Publikum, als ihre Einspielung in der Klassikszene für Furore sorgte. So viel frischer Wind wehte selten durch die wohl bekannteste Tonfolge der Musikgeschichte – ein „Ta-da-da-daaaa" voller Tatendrang. In Spitzengeiger Christian Tetzlaff hat die KAP einen Bruder im Geiste gefunden: „Er ist jemand, der immer neugierig ist", heißt es in der Klassikkolumne der Süddeutschen Zeitung. Eine zweifellos hervorragende Eigenschaft für einen Musiker, der die Kunst beherrscht, Altbekanntes immer wieder neu und unerhört klingen zu lassen.

Freitag · 16. Mai 2025 · 19:30 Uhr

Kammerakademie Potsdam
Antonello Manacorda Leitung
Christian Tetzlaff Violine

Felix Mendelssohn
Das Märchen von der schönen Melusine op. 32
Violinkonzert e-Moll op. 64

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

€ 90,– / 80,– / 75,– / 60,– / 45,– / 35,– zzgl. VVK

Zum Kennenlernen und Wiederentdecken: vier gern gehörte Repertoireklassiker und zwei allzu selten zu hörende Exoten, die in dieser Saison das PRO MUSICA-Programm in allen Klangfarben schillern lassen.

Klassiker & der Klassik

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1

Wohl kaum ein Werk ist in der Geschichte der Klassik so sehr herbeigesehnt worden wie die erste Sinfonie von Johannes Brahms. Doch ihre Vollendung ließ auf sich warten: Der ohnehin selbstkritische Komponist fühlte sich gewaltig unter Druck bei seiner Annäherung an die Gattung – insbesondere seit sein Mentor Robert Schumann ihn 1853 im Alter von gerade einmal 20 Jahren als legitimen Nachfolger des Sinfonie-Gottes Beethoven proklamiert hatte. In dieser Situation verwundert es nicht, dass Brahms alle frühen sinfonischen Entwürfe heftig anzweifelte und nicht wenige davon kurzerhand verbrannte. So vergingen beinahe 20 Jahre von den ersten Skizzen bis zur Uraufführung seiner ersten Sinfonie im Jahr 1876. Das Ergebnis dieses langen Prozesses allerdings kann sich hören lassen! Hans von Bülow bezeichnete das Werk als „10. Sinfonie“ Beethovens – ein Ritterschlag für den frisch gebackenen Sinfoniker Brahms, der seinem eindrucksvollen Erstling noch drei weitere Gattungsbeiträge folgen ließ.

Konzert: 01.02.2025 *(S. 10)*

Felix Mendelssohn: Violinkonzert

Der Anfang seines geplanten Violinkonzerts lasse ihm keine Ruhe, ließ Felix Mendelssohn Ferdinand David 1838 wissen. Und tatsächlich: Das e-Moll-Konzert, das auf eine Orchestereinleitung verzichtet und sich direkt mitten ins (solistische) Geschehen stürzt, verströmt vom ersten Takt an eine ruhelose Energie. Schon längst hatte Mendelssohn seinem Jugendfreund ein Solokonzert komponieren wollen, nun schien die Musik förmlich aus ihm heraus zu drängen. Dennoch sollte es – dem vollen Terminkalender des vielbeschäftigten Gewandhauskapellmeisters geschuldet – noch sechs Jahre dauern, bis Ferdinand David „sein“ Konzert Anfang 1845 aus der Taufe heben durfte. Aber das Warten hatte sich gelohnt: Schon bei der Uraufführung erntete das Werk begeisterte Ovationen; bis heute zählt es zu den beliebtesten und bedeutendsten seiner Art.

Konzert: 16.05.2025 *(S. 19)*

Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert

Klassiker oder Exot? Das ist bei Johann Nepomuk Hummels Trompetenkonzert gar nicht so ganz einfach zu beantworten: Geht man davon aus, dass Trompetenkonzerte im Konzertrepertoire generell eher exotisch sind, könnte man sagen, dass wir es hier mit einem echten Klassiker unter den Exoten zu tun haben. Für Trompeter:innen ist es jedenfalls ein Paradestück!

Exoten

Ebenso wie das Konzert von Joseph Haydn wurde es für den Wiener Hoftrompeter Anton Weidinger komponiert. Jenem exzellenten Virtuosen war es Ende des 18. Jahrhunderts nämlich gelungen, gemeinsam mit einem zeitgenössischen Instrumentenbauer die erste Klappentrompete zu entwickeln. Dank dieser Weiterentwicklung der Naturtrompete war es plötzlich möglich, die gesamte chromatische Tonleiter ohne größere Intonationsschwierigkeiten zu spielen! Das inspirierte auch den 25-jährigen Johann Nepomuk Hummel, der in bester klassischer Manier auf elegante Melodielinien und einen schwungvollen Gestus setzt.
Konzert: 15.12.2024 *(S. 17)*

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4

Beethoven der Dramatische? Der Wütende? Der Geniale? Es ist wohl vor allem eine Fähigkeit, die ihn zu einem der größten Komponisten macht: Die Kunst, immer wieder aufs Neue zu überraschen. Beethoven ist an Originalität kaum zu überbieten – sein viertes Klavierkonzert zum Beispiel verzaubert mit einem außergewöhnlichen Einstieg, den das Klavier ganz allein, ganz zart in den Raum stellen darf. Daraus entwickelt sich ein feinsinniger Dialog, in dem Orchester und Soloinstrument absolut auf Augenhöhe agieren. Eine virtuose Solistenshow sieht anders aus. Die Dramatik des zweiten Satzes ließ manche ein geheimes Programm vermuten: Diente hier der Orpheus-Mythos als Inspirationsquelle? Vielleicht. Vielleicht ist es aber auch einfach nur eines der schönsten und originellsten Klavierkonzerte, das ein so kreativer Geist wie Beethoven sich einfallen lassen konnte.
Konzert: 13.01.2025 *(S. 9)*

Bedřich Smetana: Má vlast

Wieso denn Exot? Die sprudelnde, tanzende und festlich strömende *Moldau* kennt doch nun wirklich jeder! Wohl wahr – wie aber sieht es mit dem Rest von Bedřich Smetanas zwischen 1874 und 1879 entstandenem *Má vlast* (Mein Vaterland) aus? Denn die gesamte, beinahe eineinhalbstündige Tondichtung hört man hierzulande eher selten. Schade eigentlich, immerhin hat das Werk einiges zu bieten. Zum einen eine abwechslungsreiche Konzeption, die neben idyllischen Naturschilderungen auch prachtvolle Heldenlieder, blutige Schlachten und geheimnisvolle Zauberwesen umfasst – und damit die tschechische Nationalmusik (noch vor Dvořák) quasi im Alleingang begründete. Zum anderen eine komplexe, damals revolutionäre Form, die alle sechs Teile des Werks motivisch eng miteinander verknüpft. Diese glückliche Kombination aus „Herz und Intellekt“ (Semyon Bychkov) sorgt dafür, dass *Má vlast* schon beim ersten Hören direkt zum Publikum spricht – und gleichzeitig jedes weitere Mal wunderbare neue Facetten offenbart.
Konzert: 15.05.2025 *(S. 11)*

Mieczysław Weinberg: Polnische Weisen

Wie nachhaltig das politische Klima die Rezeption und Anerkennung von Kunst beeinflussen kann, muss wohl nicht eigens betont werden. Auch in der Musik gibt es dafür mehr als genug Beispiele; zu ihnen gehört Mieczysław Weinberg. In Polen geboren, floh der erst 20-Jährige 1939 vor den Pogromen gegen die jüdische Bevölkerung. Über Minsk verschlug es ihn zunächst nach Taschkent, dann nach Moskau. Dorthin holte ihn Dmitri Schostakowitsch, der den jüngeren Mann als ihm gleichrangigen Pianisten und Komponisten schätzte. Über 30 Jahre lang blieben sie eng befreundet. Und tatsächlich gibt es durchaus Gemeinsamkeiten in der Musiksprache beider Künstler: die Lust an musikalischen Überraschungseffekten beispielsweise, die auch in Weinbergs tänzerischen *Polnischen Weisen* immer wieder zum Schmunzeln und Staunen anregen. Mehr noch als sein berühmterer Kollege hatte Weinberg allerdings unter Stalins Terror-Regime zu leiden. Seine Werke verschwanden lange in der Versenkung und werden erst in den letzten Jahren – erfreulicherweise – wiederentdeckt.
Konzert: 14.02.2025 *(S. 18)*

„Reinheit, Eleganz, Balance“

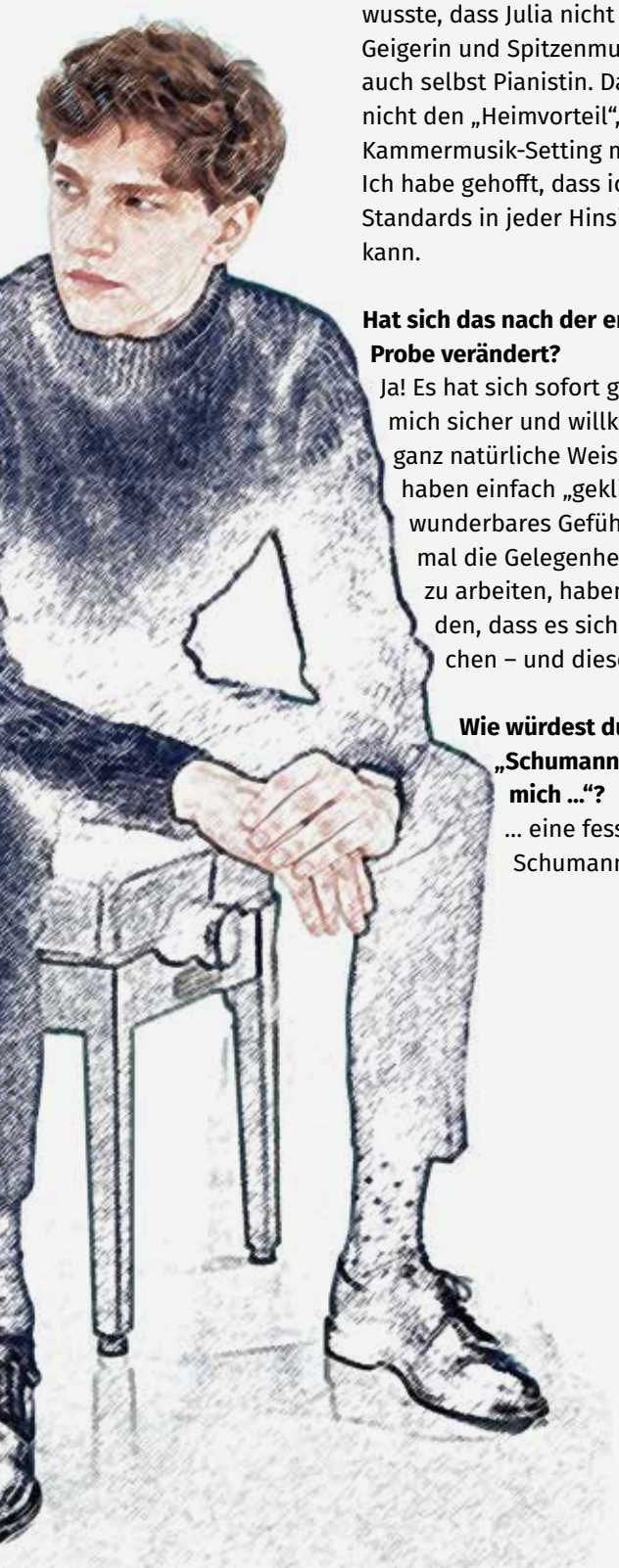
Jan Lisiecki ist nicht zu bremsen! 1995 geboren, begann er im Alter von fünf Jahren sein Klavierstudium und legt seitdem eine kometenhafte Karriere hin: Bereits die ersten Aufnahmen des 13- und 14-Jährigen machten Furore, mit 15 wurde er Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Mittlerweile kann Lisiecki längst auf eine eindrucksvolle internationale Karriere zurückblicken.

Bei PRO MUSICA war er erstmals 2012 zu hören – in der Reihe *Talente entdecken*. 2016 kehrte er mit dem Zürcher Kammerorchester zurück und ist seitdem ein regelmäßiger und gern gesehener Gast bei uns. In dieser Saison dürfen wir ihn zweimal erleben: im November im Duo mit Stargeigerin Julia Fischer, im Februar dann mit der Academy of St Martin in the Fields, mit der er gleich zwei Beethoven-Klavierkonzerte präsentiert.

Konzert

09.11.2024 – Julia Fischer
Werke von **Mozart**, **Beethoven** und **Schumann** (Abo B, S. 17)

13.01.2025 – Academy of St Martin in the Fields
Beethoven Klavierkonzerte 2 und 4
(Abo A, S. 9)



2022 beim Rheingau Musik Festival hast du das erste Mal zusammen mit Julia Fischer musiziert. Erinnerst du dich noch, wie es dir vor der ersten Probe ging?
Ich war sehr gespannt, aber auch nervös. Ich wusste, dass Julia nicht nur eine exzellente Geigerin und Spitzenmusikerin ist, sondern auch selbst Pianistin. Dadurch hatte ich nicht den „Heimvorteil", der in so einem Kammermusik-Setting meist vorhanden ist. Ich habe gehofft, dass ich ihren sehr hohen Standards in jeder Hinsicht gerecht werden kann.

Hat sich das nach der ersten gemeinsamen Probe verändert?
Ja! Es hat sich sofort geändert. Ich fühlte mich sicher und willkommen und habe auf ganz natürliche Weise von Julia gelernt. Wir haben einfach „geklickt", und das ist so ein wunderbares Gefühl. Nachdem wir zweimal die Gelegenheit hatten, zusammen zu arbeiten, haben wir beide entschieden, dass es sich lohnt, weiterzumachen – und diese Tour ist das Ergebnis.

Wie würdest du diesen Satz beenden: „Schumanns Violinsonate ist für mich …"?
… eine fesselnde Reise durch Schumanns Persönlichkeiten.

Welche drei Begriffe fallen dir spontan zu Mozarts Sonate KV 378 ein?
Reinheit, Eleganz, Balance.

„Es ist unleugbar, Herr von Beethoven geht einen eigenen Gang: aber was ist das für ein bisarrer mühseliger Gang! Gelehrt, gelehrt und immer fort gelehrt und keine Natur, kein Gesang! […] eine Sträubigkeit, für die man wenig Interesse fühlt; ein Suchen nach seltener Modulation, ein Ekelthun gegen gewöhnliche Verbindung, ein Anhäufen von Schwierigkeit auf Schwierigkeit, dass man alle Geduld und Freude dabey verliert."

Das ist eine Kritik zu Beethovens op. 12 aus dem Jahr 1799. Kannst du die Einschätzung des Kritikers nachvollziehen? Wie kam es zu dieser Bewertung?
Alles, was neu, dramatisch und – vor allem – unbekannt ist, kann überraschen und verwirren. Das erste Anhören eines neuen Werks, egal wie großartig und gut geschrieben es ist, ist eine Herausforderung auch für erfahrene Zuhörer. Beethoven sprengte immer Grenzen, und ich bin sehr dankbar, dass er das tat – nicht nur wegen seiner spektakulären Musik, sondern weil seine Haltung wegweisend war.

Hattest du in der Kindheit eine Lieblings-Fernsehserie? Welche?
Ich habe nicht ferngesehen (ich habe bis heute keinen Fernseher!). Aber im Moment schaue ich gern *The Crown* und *Haus des Geldes*.

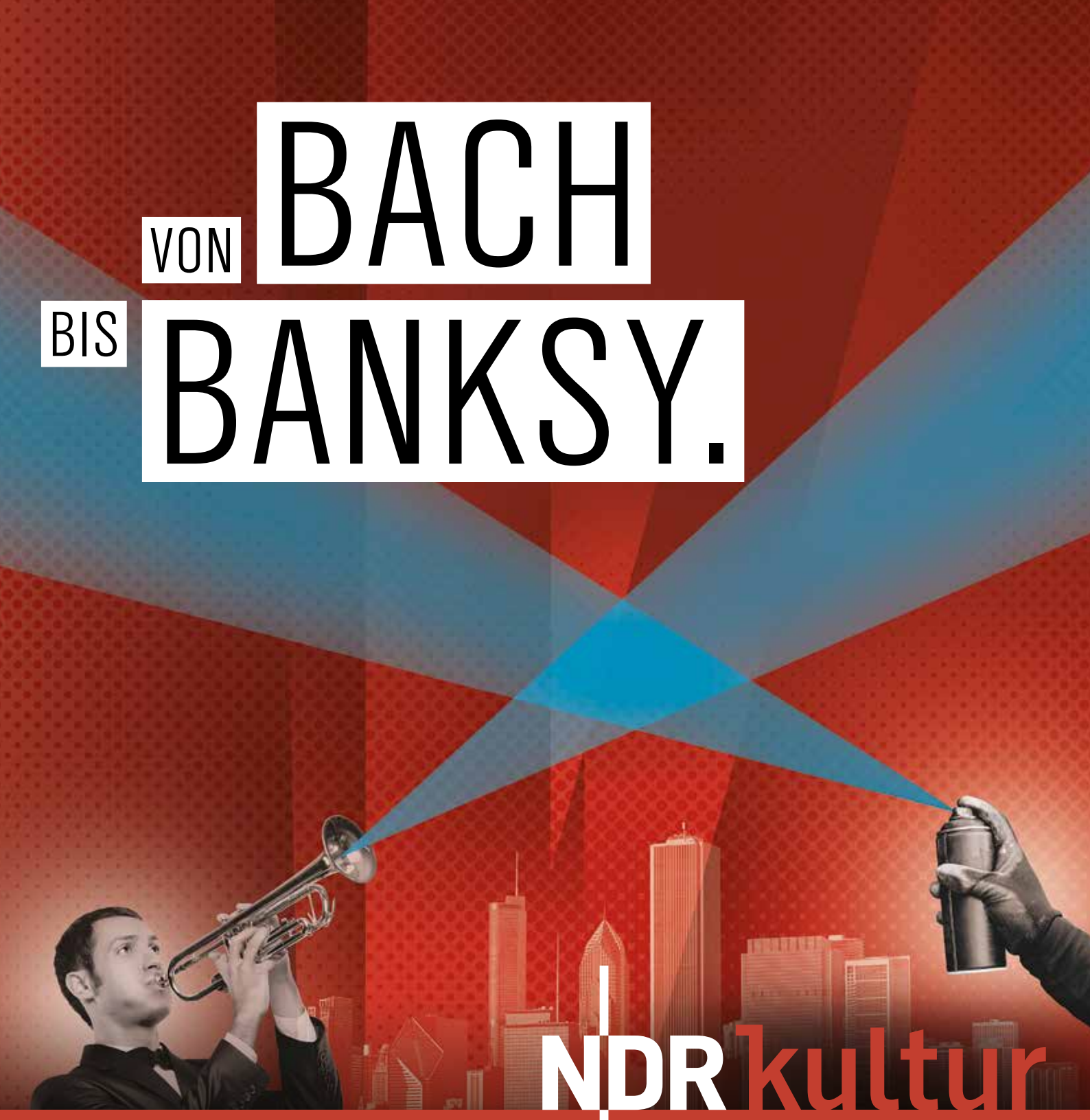
Was wäre für dich ein Traum-Reiseziel, an dem du bis jetzt noch nicht gewesen bist?
In letzter Zeit habe ich viel über Bolivien gelesen, das wäre gerade ganz oben (auf einer sehr langen Liste).

Das Gespräch führte Juliane Weigel-Krämer.

Illustration nach einem Foto von Christoph Köstlin

VON BACH

BIS BANKSY.



NDR kultur

Kulturpartner von PRO MUSICA

Da bin ich dabei.

Eine ganze Welt auf 88 Tasten: In der Reihe *Fokus Klavier* finden sich die weltweit besten Pianist:innen bei PRO MUSICA ein, um das gesamte Spektrum der Klaviermusik zu erkunden.

D

Fokus Klavier

03.11.24 Fazıl Say

06.02.25 Igor Levit

01.03.25 Alice Sara Ott

05.04.25 Grigory Sokolov

Abonnement ab € 80,–
Sie sparen bis zu 25 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

*Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf **promusica-hannover.de***

© Fethi Karadurnan

Fazıl Say

Herzenswerke

Er liebt die Überraschung, das Unberechenbare, das Spontane: Fazıl Say ist ein impulsiver Pianist, ein Künstler durch und durch, der jedes seiner Konzerte zu einem Erlebnis macht. Absolut stimmig also, dass er in seinem aktuellen Programm eine ganze Hälfte als Überraschung serviert – augenzwinkernd mit „Fazıl Say à la carte“ überschrieben, präsentiert er eine Zusammenstellung von eigenen Herzenswerken. Empfehlungen des Hauses sozusagen, komponiert und jedes Mal neu kombiniert vom Pianisten höchstpersönlich. Dabei ist allen seinen Werken eine starke Verbindung zu den Themen unserer Gegenwart gemein. Den überzeitlichen Gegenpol dazu stellt Franz Schuberts letzte Sonate dar – entstanden im Todesjahr des Komponisten rührt sie an die tiefsten menschlichen Gefühle, spiegelt Lebensfreude, Sehnsucht und Todesahnung in gleicher Weise.

Sonntag · 3. November 2024 · 17 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

Fazıl Say Klavier

Franz Schubert
Sonate B-Dur D 960
Fazıl Say
À la carte

€ 60,– / 55,– / 50,– / 40,– / 30,– / 20,– zzgl. VVK

© Felix Broede

Igor Levit

Beethovens Berge

Er ist so etwas wie ein Reiseführer durch das oft steinige und unwegsame Gelände in Beethovens Musik geworden. Mit seiner Aufnahme von allen 32 Beethoven-Sonaten und dem begleitenden Podcast dazu hat sich Igor Levit zu einem der bedeutendsten Beethoven-Interpreten und -Vermittler unserer Zeit entwickelt. Absolut konsequent, dass er sich nun aus dem sorgfältig durchleuchteten Kosmos der original für Klavier geschriebenen Werke herauswagt und sich auf unerforschteres Terrain begibt: Beethovens Sinfonien in den – eigentlich als unspielbar geltenden – Fassungen des Klaviervirtuosen Franz Liszt sind der roten Faden, der sich durch Levits aktuelle Saison zieht. Und wer könnte besser geeignet sein, diese Sinfonien-Berge zu erklimmen, als der Ausnahmepianist? Nach Bachs Chromatischer Fantasie und Fuge sowie Schumanns Fantasie C-Dur sollten die Finger auf jeden Fall warmgespielt sein …

Donnerstag · 6. Februar 2025 · 19:30 Uhr
HCC · Kuppelsaal

Igor Levit Klavier

Johann Sebastian Bach
Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903
Robert Schumann
Fantasie C-Dur op. 17
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (Bearbeitung für Klavier: Franz Liszt)

€ 75,– / 65,– / 55,– / 35,– / 25,– / 15,– zzgl. VVK

© Esther Haase/DG

Alice Sara Ott

Begegnung in der Musik

Sie zeichnet, sie schreibt, sie erklärt und natürlich spielt sie Klavier. Alice Sara Ott ist eine Pianistin unserer Zeit. Die Musik der Vergangenheit, die sie so sehr liebt, in die Gegenwart zu holen, ist ihr ein wichtiges Anliegen. Und das Publikum dankt es ihr – mit fantastischen Streaming-Zahlen und begeisterten Kommentaren. Eine elegante Virtuosität zeichnet sie aus und eine Offenheit, die sich über die starren Konventionen des Klassikbetriebs hinwegsetzt: „Musik ist wirklich der einzige Ort, an dem wir uns begegnen können. Egal, was für eine Religion, was für einen kulturellen Hintergrund man hat, welche politische Partei man wählt." Jegliche Form von Ausgrenzung steht dem Geist der Musik entgegen, findet die Münchnerin mit japanischen Wurzeln, und schafft auf diese Weise in ihren Konzerten neue Verbindungen – zwischen den Menschen, aber auch zwischen den Werken. So trifft Beethovens berühmte *Mondscheinsonate* auf John Field, den fast vergessenen „Erfinder" des Nocturnes.

Samstag · 1. März 2025 · 19:30 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

Alice Sara Ott Klavier

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr. 14 cis-Moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate"
Sonate Nr. 19 g-Moll op. 49 Nr. 1
Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109
John Field
Nocturnes (Auswahl)

€ 60,– / 55,– / 50,– / 40,– / 30,– / 20,– zzgl. VVK

Grigory Sokolov

So muss es klingen

„Wenn es überhaupt noch lebende Klavier-Götter gibt, so gehört dieser Mann unbedingt dazu." Jeder, der schon einmal einen Klavierabend von Grigory Sokolov gehört hat, kann dem RONDO Magazin darin nur unbedingt zustimmen. Ohne Show und Glamour, allein durch die Kraft seiner Kunst gelingt es dem Ausnahmepianisten, jedes seiner Konzerte zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden zu lassen. Man möchte dabei sein, wenn er mit präzisem Anschlag, pointierter Rhythmik und absolut überzeugender Interpretation seinen Zauber walten lässt. Als Person tritt er dabei komplett in den Dienst der Komposition. Wenn er spielt, wird plötzlich alles klar: So muss es klingen. Das ist Musik in ihrer Reinform! Ganz gleich, für welches Programm er sich – stets für ein halbes Jahr im Voraus – entscheidet.

Samstag · 5. April 2025 · 19:30 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

Grigory Sokolov Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

135 JAHRE
KLAVIERHAUS DÖLL
Alle Tasten im Spiel.

MUSIK IST UNSERE LEIDENSCHAFT –
SEIT MEHR ALS 135 JAHREN

Döll ist DAS Traditionshaus in Hannover. Mit unserer Leidenschaft für Tasteninstrumente machen wir fast alles möglich.

Vom YAMAHA Digitalpiano über Hybrid und Silent-Klaviere bis zum App-gesteuerten STEINWAY & SONS Spirio Flügel, der die großen Pianisten unserer Zeit authentisch in Ihrem Wohnzimmer erklingen lässt, finden Sie bei uns das richtige Instrument für Ihre musikalischen Wünsche.

Wir gratulieren herzlich zum 60 Jährigen Jubiläum und wünschen viel Erfolg in den nächsten Jahrzehnten. Wir freuen uns über die moderne Fortführung des ganz in der Tradition von Hans Ulrich Schmid und Alfred Döll stehenden renommierten Unternehmens für KLASSIK Konzerte und Veranstaltungen in Hannover und bleiben PRO MUSICA sehr gern als Partner für STEINWAY & SONS – Klaviere und Flügel in den nächsten 60 Jahren verbunden.

JETZT AN NEUEM STANDORT!

Günther-Wagner-Allee 7
30177 Hannover
klavierhaus-doell.de

Arsenii Moon

**1999 in Sankt Petersburg, Studium am Konservatorium Sankt Petersburg bei Alexander Sandler und bei Sergei Babayan an der New Yorker Juilliard School (Abschluss: Mai 2024)*

Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich …
… Fußballer! Ich liebe Fußball und spiele schon mein Leben lang. Mit 12, 13 habe ich darüber nachgedacht, das professionell zu machen. Aber ich bin froh, dass ich mich am Ende entschieden habe, Musiker zu werden!

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Alle Klavierkonzerte von Rachmaninow!

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Der Meister und Margarita von Michail Bulgakow

Was niemand von mir glauben würde:
Dass ich den größten Teil meines Lebens nur zwei bis drei Stunden geübt habe (mittlerweile mehr). Aber ich finde, dass Üben nicht nur den technischen Aspekt hat, am Klavier zu sitzen, sondern auch den, außerhalb des Überaums über Musik nachzudenken. Im Geist zu üben, neue Erfahrungen zu machen, mit interessanten Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zu sprechen, zu reisen, Natur und Kunst zu betrachten. Ich glaube, man sollte eine perfekte Balance zwischen all dem anstreben, um so ein besserer Mensch und Musiker zu werden.

Giorgi Gigashvili

**2000 in Tbilissi, Studium am Staatlichen Konservatorium Tbilissi bei Revaz Tavadze, aktuell bei Kirill Gerstein an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin*

Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich …
Schauspieler. Ganz sicher!

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Das Klavierkonzert von Arnold Schönberg

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Ein wenig Leben von Hanya Yanagihara

Was niemand von mir glauben würde:
Ich bin ein fanatischer Kartenspieler (mit meinen Freunden). Ich schreie dann richtig und so … 😂

Roman Fediurko

**2004 in Kiew, Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Milana Chernyavska*

Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich …
Solange ich mich erinnern kann, war die Musik immer meine existenzielle Lebenswahl.

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Einen besonderen Platz in meinem Herzen nehmen die Werke von Johann Sebastian Bach ein und sie machen auch einen großen Teil meines Repertoires aus. Nicht nur beim Spielen verneige ich mich vor der Macht seiner Gedanken, seiner Geistesgröße und der zeitlosen Schönheit seiner Musik. Demnächst werde ich mich intensivst mit der Partita e-Moll BWV 830 beschäftigen, worauf ich mich schon über alle Maßen freue.

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Ich möchte mir nicht anmaßen, irgendein Buch als Pflichtlektüre zu präsentieren, denn es gibt einfach zu viele großartige Bücher. Eines davon ist für mich das eher unorthodoxe *Lúnyǔ* von Konfuzius, auch wenn es sich hier um kein Buch im herkömmlichen Sinn handelt.

Was niemand von mir glauben würde:
Ich habe neben dem Klavierstudium auch noch ein Jahr lang Geige gelernt.

Zhouhui Shen

**2001 in Suzhou, Studium an der Music Middle School Affiliated to the Shanghai Conservatory of Music bei Yunlin Yang, aktuell bei Hung-Kuan Chen an der New Yorker Juilliard School*

Wenn ich nicht Pianistin wäre, wäre ich …
… Ärztin.

Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:
Das zweite Klavierkonzert von Johannes Brahms

Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:
Der alte Mann und das Meer von Ernest Hemingway

Was niemand von mir glauben würde:
Ich liebe sehr scharfes Essen.

Im Abo *Talente entdecken* konzertieren an vier Abenden hochbegabte Preisträger:innen renommierter Klavierwettbewerbe innerhalb des Steinway Prizewinner Concerts Network im Kleinen Sendesaal des NDR Konzerthauses.

Talente entdecken

C

*Informationen zu allen Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf **promusica-hannover.de***

© Alina Yankovskaya

Dienstag · 12. November 2024 · 19:30 Uhr | NDR Konzerthaus · Kleiner Sendesaal

Arsenii Moon Klavier

1. Preis, Internationaler Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni 2023

Johann Sebastian Bach Nun komm, der Heiden Heiland BWV 659
(Bearbeitung für Klavier: Ferruccio Busoni)
Wolfgang Amadeus Mozart Sonate F-Dur KV 332
Frédéric Chopin Mazurka h-Moll op. 33 Nr. 4
Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22
Sergej Rachmaninow Étude-tableau a-Moll op. 39 Nr. 2
Modest Mussorgsky Bilder einer Ausstellung

€ 25,– / 21,– / 18,– zzgl. VVK

© Julia Wesely

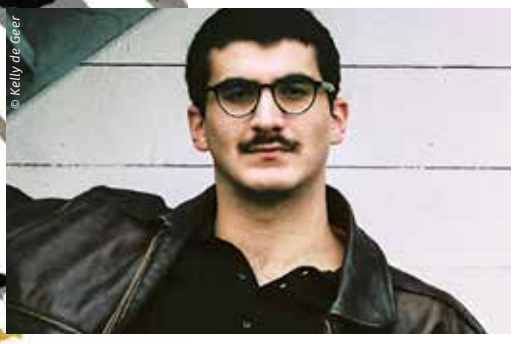
Dienstag · 11. Februar 2025 · 19:30 Uhr | NDR Konzerthaus · Kleiner Sendesaal

Roman Fediurko Klavier

1. Preis, Horowitz Competition Kyiv-Geneva 2023

Ludwig van Beethoven Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110
Sergej Rachmaninow Moments musicaux op. 16 (Auswahl)
Wolfgang Amadeus Mozart Rondo a-Moll KV 511
Lewko Rewuzkyj Präludien (Auswahl)
Frédéric Chopin Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58

€ 25,– / 21,– / 18,– zzgl. VVK


© Kelly de Geer

Dienstag · 25. März 2025 · 19:30 Uhr | NDR Konzerthaus · Kleiner Sendesaal

Giorgi Gigashvili Klavier

2. Preis, Arthur Rubinstein International Piano Master Competition 2023

Maurice Ravel Miroirs
Josef Bardanashvili Postlude
Galina Ustwolskaja Sonate Nr. 6
Sergej Prokofjew Sonate Nr. 6 A-Dur op. 82

€ 25,– / 21,– / 18,– zzgl. VVK

© Flower Yang

Dienstag · 3. Juni 2025 · 19:30 Uhr | NDR Konzerthaus · Kleiner Sendesaal

Zhouhui Shen Klavier

3. Preis, International Telekom Beethoven Competition Bonn 2023

Ludwig van Beethoven Sechs Bagatellen op. 126
Sergej Rachmaninow Prélude G-Dur op. 32 Nr. 5 · Prélude h-Moll op. 32 Nr. 10
Prélude gis-Moll op. 32 Nr. 12
Béla Bartók Im Freien Sz 81 · **Claude Debussy** Images I · **Chen Yi** Duo Ye
Franz Liszt Après une lecture du Dante

€ 25,– / 21,– / 18,– zzgl. VVK

STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS

LIVE YEHUDI MUSIC MENUHIN NOW

Mittwoch · 2. Oktober 2024 · 19:30 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

20 Jahre Live Music Now

Benefizkonzert · LMN Hannover e. V.

NDR Radiophilharmonie · Mert Yalniz Leitung
Gabriella Guilfoil Mezzosopran · **Yeomin Yun** Klarinette
Ștefan Aprodu Violine · **Elisso Gogibedaschwili** Violine
Ciára Whitnall Violoncello · **Igor Levit** Klavier

Konzerteinführung mit Christian Edelmann um 18:30 Uhr

„Ich will nicht nur der Mann sein, der die Tasten drückt!" Dieses Credo Igor Levits (Die Zeit) durchzieht die Biografie des Ausnahmepianisten, gilt aber sicher auch für die vielen musikalischen Talente, die bei Live Music Now Hannover als Stipendiat:innen ihre Musik in soziale Einrichtungen tragen, zu Menschen, deren Lebenswelt von Einsamkeit und Krankheit geprägt ist. PRO MUSICA und die NDR Radiophilharmonie unterstützen dieses Engagement durch die inzwischen zur Tradition gewordenen Benefizkonzerte. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Vereins spielen ausgewählte LMN-Talente zusammen mit der NDR Radiophilharmonie Werke von Carl Maria von Weber, Ernest Chausson und Richard Wagner. Für den zweiten Teil des Konzerts konnte LMN seinen Alumnus Igor Levit gewinnen, der zusammen mit zwei weiteren Stipendiatinnen das Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven zur Aufführung bringt. Alle Werke dieses besonderen Abends erklingen unter der Leitung des jungen, vielseitig begabten Stipendiaten Mert Yalniz.

Carl Maria von Weber Concertino Es-Dur op. 26
Ernest Chausson Poème op. 25
Richard Wagner Wesendonck-Lieder WWV 91 (Orchesterfassung)
Ludwig van Beethoven Tripelkonzert C-Dur op. 56

€ 80,– / 70,– / 65,– / 55,– / 40,– / 30,– zzgl. VVK

Freitag · 25. Oktober 2024 · 19:30 Uhr
HCC · Kuppelsaal

Vom Glück des Musizierens

Lang Lang Klavier

Gabriel Fauré Pavane op. 50
Robert Schumann Kreisleriana op. 16
Frédéric Chopin Mazurkas und Polonaisen

Wie er über das Wort Genie denke, wurde Lang Lang einmal in einem Interview gefragt. Er halte nichts davon, antwortete der Pianist. Er sei in erster Linie glücklich, Musiker zu sein und die kompositorischen Meisterwerke aus Vergangenheit und Gegenwart auf die Bühnen und zu den Menschen bringen zu dürfen. Über Musik eine Verbindung zum Publikum herzustellen, sei überhaupt sein größtes Ziel in jedem Konzert – Emotionen zu erzeugen und etwas zu geben, an das man sich erinnern wird. Und an sein Konzert im Kuppelsaal wird man sich zweifellos erinnern: Mit einem fein austarierten Programm von Gabriel Fauré über Robert Schumann bis hin zu Frédéric Chopin gibt Lang Lang sich – beinahe genau zwei Jahre nach seinem letzten umjubelten PRO MUSICA-Auftritt – einmal mehr in Hannover die Ehre: Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend!

€ 145,– / 125,– / 105,– / 70,– / 50,– / 25,– zzgl. VVK

In den Sonderkonzerten präsentiert PRO MUSICA jedes Jahr Klangerlebnisse der Extraklasse: Klassiker, Neuentdeckungen und Stars mit spannenden Programmen auch jenseits des klassischen Repertoires.

Sonntag · 10. November 2024 · 17 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

Flussfahrt mit Klavier
Florian Christl & Ensemble

Florian Christl
Danube sowie weitere Werke des Komponisten

Mit dem Projekt *Danube* nimmt der Münchner Komponist und Pianist Florian Christl sein Publikum mit auf eine wundervolle musikalische Reise entlang der Donau. Dabei geht es natürlich nicht um eine lautmalerische Darstellung der vielfältigen Uferlandschaft. Vielmehr steht das Fließen des Flusses selbst im Vordergrund. Ein Versuch, den unaufhaltsamen Strom und seine Geschichte(n) nicht einfach vorbeiziehen zu lassen, sondern ein Teil von ihm zu werden – vom Betrachtenden von außen zum Entdecker aus dem Inneren. Begleitet von seinem Ensemble präsentiert Christl neben dieser spannungsvollen emotionalen Flussfahrt eine Auswahl seiner besten Werke.

€ 45,– / 40,– / 35,– / 30,– / 20,– / 15,– zzgl. VVK

Donnerstag · 29. Mai 2025 · 17 Uhr
NDR Konzerthaus · Großer Sendesaal

Musikalischer Spaß auf Spitzenniveau
Philharmonix

Noah Bendix-Balgley Violine · **Sebastian Gürtler** Violine
Thilo Fechner Viola · **Stephan Koncz** Violoncello
Ödön Rácz Kontrabass · **Daniel Ottensamer** Klarinette & Moderation · **Christoph Traxler** Klavier

The Vienna Berlin Music Club – Werke von **Chopin** bis **Sting**, neu arrangiert und garantiert „unerhört“

Beethoven swingt und Wagners Tristan tanzt Tango: Das gibt es nur bei den Philharmonix! Seit 2017 mischt das unkonventionelle Ensemble in seiner heutigen Besetzung mit temperamentvollen Arrangements altbekannter Werke und spritzigen Neukompositionen die Klassikszene auf. Und hat auch noch sichtlich Spaß dabei. Denn was gibt es Schöneres, als mit Freunden gemeinsam auszuprobieren, wie viel Jazz in der *Fledermaus*-Ouvertüre steckt, wie viel Bach in Freddy Mercurys legendärer *Bohemian Rhapsody*? (Die Antwort in beiden Fällen: überraschend viel.) Dabei schadet es natürlich keineswegs, dass alle sieben Ensemblemitglieder absolute Spitzenmusiker sind, vielfach ausgezeichnet und – in fünf von sieben Fällen – Mitglieder der Wiener oder Berliner Philharmoniker. Egal also, ob Sie Klassik lieben oder Jazz, Klezmer oder Pop – hier sind Sie goldrichtig. Denn bei den Philharmonix gilt: Nicht alles ist klassische Musik. Aber alles hat musikalische Klasse.

€ 60,– / 55,– / 50,– / 40,– / 30,– / 20,– zzgl. VVK

Spielend ins Konzert

Finden Sie das Lösungswort und erhalten Sie die Chance auf
zwei Tickets für das Konzert mit María Dueñas und den Wiener Symphonikern am 29. November 2024 im Kuppelsaal.
Kleiner Tipp: Alle Antworten finden Sie in diesem Magazin.

1. Als was gelten Liszts Klavierbearbeitungen der Beethoven-Sinfonien?
unspielbar (D)
humoristisch (E)
kinderleicht (F)

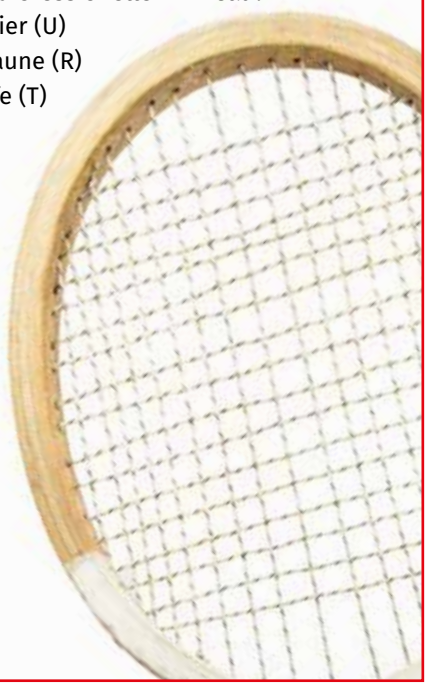
2. Auf welchem berühmten Tennisplatz hat die Dirigentin Marie Jacquot schon gespielt?
Stadion am Rothenbaum (H)
Wimbledon (A)
Stade Roland Garros (O)

3. Welcher polnische Komponist war eng mit Dmitri Schostakowitsch befreundet?
Krzysztof Penderecki (Z)
Stanisław Moniuszko (H)
Mieczysław Weinberg (N)

4. Wie viele Sinfonien komponierte Gustav Mahler während seiner Zeit als Wiener Hofoperndirektor?
neun (I)
fünf (U)
vier (A)

5. Welches Instrument außer der Geige beherrscht Julia Fischer auf professionellem Niveau?
Klavier (U)
Posaune (R)
Harfe (T)

1	2	3	4	5



Senden Sie die Lösung unter dem Stichwort
„Preisrätsel PRO MUSICA“ mit Ihrer Anschrift bis zum **8. Oktober 2024**
per Mail an raetsel@promusica-hannover.de oder per Post an
PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mit der Teilnahme akzeptieren Sie die Gewinnspiel-AGB von PRO MUSICA
(www.promusica-hannover.de/de/datenschutz#gewinnspiel-bedingungen).

promusica-hannover.de/
promusica-digital

Erleben Sie PRO MUSICA auch digital!

Entdecken Sie unsere **Social-Media-Kanäle**, durchstöbern Sie unsere **Website** und abonnieren Sie unseren **Newsletter**.

@promusicahannover
promusica-hannover.de

Abonnements & Preise

A **Internationale Orchester** (5 Konzerte)

Preisgruppe	Gesamtpreis inkl. Gebühren	**Gesamtpreis im Abo**
A	649,00 €	**480,00 €**
B	577,50 €	**430,00 €**
C	478,50 €	**340,00 €**
D	341,00 €	**230,00 €**
E	242,00 €	**160,00 €**

B **Internationale Solisten und Ensembles** (6 Konzerte)

Preisgruppe	Gesamtpreis inkl. Gebühren	**Gesamtpreis im Abo**
A	517,00 €	**370,00 €**
B	456,50 €	**330,00 €**
C	423,50 €	**290,00 €**
D	352,00 €	**250,00 €**
E	258,50 €	**190,00 €**
F	192,50 €	**140,00 €**

C **Talente entdecken** (4 Konzerte)

Preisgruppe	Gesamtpreis inkl. Gebühren	**Gesamtpreis im Abo**
A	110,00 €	**75,00 €**
B	92,40 €	**65,00 €**
C	79,20 €	**60,00 €**

D **Fokus Klavier** (4 Konzerte)

Preisgruppe	Gesamtpreis inkl. Gebühren	**Gesamtpreis im Abo**
A	302,50 €	**230,00 €**
B	269,50 €	**200,00 €**
C	242,00 €	**180,00 €**
D	187,00 €	**150,00 €**
E	137,50 €	**110,00 €**
F	93,50 €	**80,00 €**

Abos für Schüler:innen und Studierende

Abo A	Abo B	Abo C	Abo D
einheitl. **90,00 €**	einheitl. **80,00 €**	einheitl. **40,00 €**	einheitl. **70,00 €**

Abos für Schüler:innen und Studierende sind telefonisch unter **0511 353 06 65** buchbar. Sie sind nicht übertragbar und verlängern sich nicht automatisch. Sie werden an Schüler:innen und Studierende unter 28 ausgegeben, die sich durch einen gültigen Schüler:innen- oder Studierendenausweis – dies auch beim Eintritt zum Konzert – legitimieren.

Abonnementbestellung

Abonnements können Sie ab sofort bei uns bestellen! Am einfachsten online auf: **promusica-hannover.de** Detaillierte Informationen rund um unsere Abonnements finden Sie auf **promusica-hannover.de/de/abonnements/**

Kompetente Beratung erhalten Sie telefonisch unter **0511 353 06 65** (Mo–Fr 10–15 Uhr).

Tausch eines Konzerts

Unabhängig vom Verhinderungsgrund werden nicht besuchte Abonnementkonzerte nicht rückvergütet. Innerhalb der Saison können Sie zweimal pro Abonnement Ihre Karte gegen eine für ein Konzert der anderen Zyklen tauschen. Sie erhalten auf die Einzelkarte des neuen Konzerts 10 % Rabatt. Der Wert Ihrer Abokarte wird hiermit verrechnet. Etwaige Differenzbeträge werden gutgeschrieben oder in Rechnung gestellt. Die Vorlaufzeit hierfür muss eine Woche betragen.

Gute Gründe für ein PRO MUSICA-Abonnement

- Sparen Sie bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.
- Erhalten Sie 10 % Treue-Rabatt auf weitere Einzelkarten.
- Tauschen Sie bis zu zwei Konzerttermine aus Ihrem Abonnement.
- Ihr Sitzplatz ist für alle Konzerte im Abonnement gesichert.
- Buchen Sie Einzelkarten schon vor dem offiziellen Vorverkaufsstart.
- Bequeme Online-Buchung des Abos, Platzwahl direkt im Saalplan.

Service

Kontakt

PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG
Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Telefon 0511 353 06 65 (Mo–Fr 10–15 Uhr)
info@promusica-hannover.de
Ticketing & Vertrieb Fabian Heßel (Leitung)
Gerd Rosenkranz (stellv. Leitung) · Navina Schoß
Claudia Scheffler-Oelrich · Eva-Marie Kühn · Jessica Ommen

Einzelkartenbestellung

Der Einzelkartenverkauf für unsere Veranstaltungen beginnt am **11.06.2024** online auf promusica-hannover.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen:

Hannover
- HAZ/NP Geschäftsstelle Hannover
  Lange Laube 10 · 30159 Hannover
- HAZ/NP Ticketshop, Theater am Aegi
  Aegidientorplatz 2 · 30159 Hannover

Neustadt HAZ/NP Geschäftsstelle
Am Wallhof 1 · 31535 Neustadt

Hameln DEWEZET Ticketshop
Osterstr. 15 · 31785 Hameln · Tel. 05151 20 06 66

Langenhagen HAZ/NP Geschäftsstelle im CCL
Marktplatz 5 · 30853 Langenhagen

Burgdorf HAZ/NP Geschäftsstelle
Marktstraße 1 · 31303 Burgdorf

Kartenrückerstattung

Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben grundsätzlich vorbehalten und berechtigen weder zur Rückgabe der Eintrittskarte noch zur Herabsetzung des Kaufpreises. Rückgabe und Umtausch von bezahlten Karten ist nicht möglich. Einlass verspäteter Gäste kann nur in den Pausen erfolgen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie auf unserer Website **promusica-hannover.de/de/agb** einsehen.

Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten nur für Einzelkarten und sind ausschließlich telefonisch buchbar.

Menschen mit Behinderung ab einem GdB von 70 sowie deren Begleitperson (bei eingetragenem Merkzeichen B) erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 20 % auf den Kartenpreis.

Rollstuhlfahrer:innen erhalten 50 %, ihre Begleitung 20 % Ermäßigung auf den Kartenpreis.

Schüler:innen, Studierende und Auszubildende unter 28 erhalten im Vorverkauf gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises 50 % Ermäßigung auf den Kartenpreis. Am Konzerttag erhalten sie bei Verfügbarkeit Karten zum Einheitspreis von € 12.

Karten, die zum vollen Preis erworben wurden, können nachträglich nicht ermäßigt werden. Rabatte lassen sich nicht kombinieren.

Anfahrt und Parken

Kuppelsaal
Theodor-Heuss-Platz 1–3 · 30175 Hannover

Da die Anzahl der Parkplätze begrenzt ist, empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Planen Sie in jedem Fall genügend Zeit bei der Anfahrt zum Konzert ein.

Stadtbahn Linie 11; Bus 128 / 134 Hannover Congress Centrum

Das Parkhaus an der Westseite des HCC verfügt über 893 Parkplätze. Die Zufahrt erfolgt über die Schackstraße.

NDR Konzerthaus
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 · 30169 Hannover

Die Besucher:innen unserer Konzerte im NDR Konzerthaus haben die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im GVH (2. Klasse). Die Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 5 Uhr des Folgetags als Fahrausweis für Fahrten mit den Bussen, Bahnen und Zügen im GVH (2. Klasse) innerhalb des gesamten Tarifgebiets (Zonen A, B, C).

Stadtbahn Linie 1 / 2 / 8 Schlägerstraße
Bus 100 / 200 Maschsee/Sprengel Museum (ab 2025)
Bus 800 Maschsee/Funkhaus

Parkplätze stehen nur in begrenzter Anzahl südlich des NDR-Geländes auf einem kostenfreien öffentlichen Parkplatz ohne zeitliche Begrenzung und am Ufer des Maschsees zur Verfügung. Bitte planen Sie genügend Zeit bei der Anfahrt zum Konzert ein.

Impressum
Herausgeber: PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG · Königstraße 36 · 30175 Hannover · *Geschäftsführung:* Burkhard Glashoff
Redaktion und Text, sofern nicht anders gekennzeichnet: Juliane Weigel-Krämer · Anna-Kristina Laue · *Coverfoto:* Igor Levit © Thomas Rabsch
Gestaltung: gestaltanstalt.de · *Druck:* Madsack Medienagentur · August-Madsack-Str. 1 · 30559 Hannover
Programm-, Preis- und Besetzungsänderungen vorbehalten · Stand: 10. April 2024

PRO MUSICA-Konzerte auf einen Blick

Oktober 2024			Seite
02.10.		Benefizkonzert Live Music Now	30
25.10.		Lang Lang	30
November 2024			
03.11.	**D**	Fazıl Say	25
09.11.	**B**	Julia Fischer · Jan Lisiecki	17
10.11.		Florian Christl & Ensemble	31
12.11.	**C**	Arsenii Moon	29
29.11.	**A**	Wiener Symphoniker · Marie Jacquot María Dueñas	9
Dezember 2024			
15.12.	**B**	Lucienne Renaudin Vary Orchestre de chambre de Paris	17
Januar 2025			
13.01.	**A**	Academy of St Martin in the Fields Tomo Keller · Jan Lisiecki	9
Februar 2025			
01.02.	**A**	Royal Philharmonic Orchestra Vasily Petrenko · Julia Fischer	10
06.02.	**D**	Igor Levit	26
11.02.	**C**	Roman Fediurko	29
14.02.	**B**	Sheku Kanneh-Mason · Camerata Salzburg	18
März 2025			
01.03.	**D**	Alice Sara Ott	26
03.03.	**A**	Gewandhausorchester · Andris Nelsons Lucas & Arthur Jussen · Christiane Karg	11
22.03.	**B**	Fatma Said · Ensemble	18
25.03.	**C**	Giorgi Gigashvili	29
April 2025			
05.04.	**D**	Grigory Sokolov	27
27.04.	**B**	Seong-Jin Cho	19
Mai 2025			
15.05.	**A**	Tschechische Philharmonie · Semyon Bychkov	11
16.05.	**B**	Christian Tetzlaff · Kammerakademie Potsdam Antonello Manacorda	19
29.05.		Philharmonix	31
Juni 2025			
03.06.	**C**	Zhouhui Shen	29

JUBILÄUMS-KNALLER!

10 JAHRE AMERON HAMBURG HOTEL SPEICHERSTADT!

Das muss gefeiert werden – mit unserem Jubiläums-Angebot:

189 EUR* IM DOPPELZIMMER FÜR ZWEI PERSONEN inkl. Frühstück und einem Überraschungsgoodie auf dem Zimmer

„Mit dem Stichwort JUBILÄUMSKNALLER PROMUSICA sichern Sie sich den o. g. Preis bei Ihrer Reservierung per Mail an reservierung@hotel-speicherstadt.de oder telefonisch unter +49 040 638589 825".

*Reise- und Buchungszeitraum: gültig im Jubiläums Jahr 2024, buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

AMERON HAMBURG HOTEL SPEICHERSTADT
AM SANDTORKAI 4, 20457 HAMBURG
T. +49 40 638589 825
INFO@HOTEL-SPEICHERSTADT.DE

AMERONCOLLECTION.COM

AMERON
HAMBURG
HOTEL SPEICHERSTADT

Althoff Hotels

Entspannter Luxus auf Sylt.

Doppelzimmer Deluxe mit Meerblick

Endlose Weite und Ruhe, eine einzigartige Natur und ein Hotel, welches in Ausstattung und Service keine Wünsche offen lässt: BUDERSAND bietet unzählige Möglichkeiten für Genuss und Entspannung. Entdecken Sie unser Schnupperangebot ab € 555,- pro Person im Doppelzimmer. Weitere Infos erhalten Sie unter Tel. 04651.4607-0 oder unter www.budersand.de.
BUDERSAND Hotel - Golf & Spa - Sylt · Südkap GmbH & Co. KG · Am Kai 3 · 25997 Hörnum / Sylt

BUDERSAND
Hotel - Golf & Spa - Sylt